

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Hitlers Aufstieg zur Macht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



VL50  
20.21. Jahrhundert  
**Hitlers Aufstieg zur Macht – Der 30. Januar 1933 und die Folgen**  
Manuel Köhler



Am 30. Januar 1933 ernannte Reichspräsident Paul von Hindenburg Adolf Hitler zum deutschen Reichkanzler, Vorsitzender des Reichskabinetts und Leiter der Reichsregierung. Mit dem Ermächtigungsgesetz im März 1933 wurde das Parlament entmachtet. Die Schülerinnen und Schüler erfahren in dieser Unterrichtseinheit, wie Hitler aufgrund kniffliger politische und wirtschaftlicher Verhältnisse Reichkanzler wurde, und wie er seinen Machtanspruch geltend machte.

**KOMPETENZPROFIL**

|                              |   |  |
|------------------------------|---|--|
| <b>Klassenstufe:</b>         | 5   |  |
| <b>Stufen:</b>               | 6 Grundschulstufe   |  |
| <b>Kompetenzen:</b>          | Hitlers Aufstieg 1933 zu verstehen, den Aufbau des Staates in der Weimarer Republik kennen, die Situation für die politische Koalition verstehen, die Konsequenzen aus dem Reichstagsbrand erkennen, Maßnahmen und Ereignisse einer Diktatur an Beispielen politischer und gesellschaftlicher Bereiche erkennen, Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Politik verstehen. |  |
| <b>Thematische Bereiche:</b> | Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Machtübernahme, Ermächtigungsgesetz   |  |
| <b>Medien:</b>               | Bilder, Texte, Grafiken   |  |

## VI.50

20./21. Jahrhundert

# Hitlers Aufstieg zur Macht – Der 30. Januar 1933 und die Folgen

Manuel Köhler



© RAABE 2022

© picture alliance/ulstein bild/Heinrich Hoffmann

Am 30. Januar 1933 ernannte Reichspräsident Paul von Hindenburg Adolf Hitler zum deutschen Reichskanzler. Unmittelbar nach dessen Machtantritt begann die Zerstörung der Demokratie. Mit dem Ermächtigungsgesetz im März 1933 wurde das Parlament entmachtet. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in dieser Unterrichtseinheit, wie Hitler aufgrund instabiler politischer und wirtschaftlicher Verhältnisse Reichskanzler wurde, und mit welchen Mitteln es ihm gelang, eine Diktatur zu installieren.

### KOMPETENZPROFIL



|                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Klassenstufe:</b>         | 8  |
| <b>Dauer:</b>                | 6 Unterrichtsstunden   |
| <b>Kompetenzen:</b>          | Hitlers Aufstieg zeitlich einordnen; den Aufbau des Staates in der Weimarer Republik kennen; die Ursachen für die politische Instabilität verstehen; die Konsequenzen aus dem Reichstagsbrand erläutern; Maßnahmen zur Errichtung einer Diktatur in ausgewählten politischen und gesellschaftlichen Bereichen erfassen; Alternativen zu Hitlers Machtergreifung erarbeiten |
| <b>Thematische Bereiche:</b> | Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Machtübernahme, Ermächtigungsgesetz  |
| <b>Medien:</b>               | Bilder, Texte, Grafiken  |

## Fachliche Hinweise

### Warum wir das Thema behandeln

Aktuell haben überall in Europa rechtspopulistische Parteien Zulauf. Ihre Sprache ist provokant, sie versprechen einfache Lösungen für komplexe Probleme und einzelne Politikerinnen und Politiker stehen rechtsextremen Kreisen nahe. Dabei lassen sich einige Parallelen zwischen den Nationalsozialisten und den heutigen Rechtspopulisten feststellen. Nicht nur damals, sondern auch heute ...

- glauben viele Menschen nicht daran, dass rechtsextreme Politikerinnen und Politiker an die Macht gelangen können;
- beanspruchen rechtsextreme Politikerinnen und Politiker, das Volk zu vertreten;
- wird das demokratische System infrage gestellt und eine grundsätzliche Erneuerung des politischen Systems gefordert;
- sprechen rechtspopulistische Politiker gezielt die Jugend an und manipulieren sie;
- wird bewusst die Angst vor Zuwanderung geschürt.

Zudem haben in den letzten Jahren rechtsextreme Straftaten und der Rechtsterrorismus zugenommen. Daher ist es eine wichtige Aufgabe der Schulen, die Lernenden für die rechtsextreme Problematik zu sensibilisieren und über sie aufzuklären.

## Was Sie zum Thema wissen müssen

### Der Aufstieg der NSDAP

Vor der Weltwirtschaftskrise (1929) war die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) eine relativ unbedeutende rechtsradikale Partei in der Weimarer Republik. Bei den Reichstagswahlen am 2. Mai 1928 erhielt die NSDAP lediglich 2,6 % der Wählerstimmen. Mit diesem Ergebnis wäre sie heute an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert.

Im Zuge der Weltwirtschaftskrise änderte sich jedoch die Stimmung in Deutschland: Arbeitslosigkeit, soziales Elend und Hoffnungslosigkeit herrschten. Die NSDAP versprach den Deutschen ein Ende ihrer Notlage. Sie machte den Menschen Hoffnung auf Arbeitsplätze, sozialen Wohlstand und stabile Regierungsverhältnisse. Der Personenkult um Adolf Hitler und die aggressive Haltung der SA auf den Straßen sorgten unter anderem für steigende Mitglieder- und Wählerzahlen. Bei den Reichstagswahlen im November 1932 konnte die NSDAP über 33 % der Wählerinnen und Wähler für sich gewinnen.

### Die Rolle des Reichspräsidenten in der Weimarer Republik

Im politischen System der Weimarer Republik hatte der Reichspräsident eine außergewöhnlich starke Stellung inne und wurde auch als „Ersatzkaiser“ bezeichnet. Er war nominell das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches und führte militärisch den Oberbefehl über die Reichswehr. Er konnte den Reichskanzler ernennen und entlassen sowie den Reichstag auflösen. War die öffentliche Sicherheit gefährdet, durfte er mithilfe der Notverordnungen nach Artikel 48 direkt in das eigentlich demokratische Gesetzgebungsverfahren eingreifen. Mit Friedrich Ebert und Paul von Hindenburg hatte Deutschland bislang lediglich zwei Reichspräsidenten. Hindenburg unterschätzte Hitlers Willen zur absoluten Macht, indem er ihn am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler ernannte. Nach Hindenburgs Tod 1934 übernahm Hitler das Amt des Reichspräsidenten und ließ sich fortan „Führer und Reichskanzler“ nennen.

### Die Präsidialkabinette

Regierungen, die ohne parlamentarische Mehrheit im Amt waren, wurden in der Zeit nach 1930 bis zur Ernennung Hitlers zum Reichskanzler als Präsidialkabinette bezeichnet. Ohne Mehrheit im Reichstag waren sie abhängig vom Reichspräsidenten. Gesetze der Präsidialkabinette konnten nur in Kraft treten, wenn sie der Reichspräsident mittels der Notverordnungen erließ. Die Regierungen waren so nur dem Reichspräsidenten gegenüber verantwortlich. Die parlamentarische Arbeit im Reichstag kam praktisch zum Erliegen. Vor Hitler gab es drei Präsidialregierungen unter den Reichskanzlern Heinrich Brüning, Franz von Papen und Kurt von Schleicher.

### Machtübernahme oder Machtergreifung?

Hitler wurde von Reichspräsident Paul von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt, obwohl er genau wie seine Vorgänger in diesem Amt über keine parlamentarische Mehrheit verfügte. Der Reichspräsident erhoffte sich von Hitler eine stabile Regierung. Die Nationalsozialisten bemühten sich immer darum, schon den 30. Januar 1933 als Tag der Machtergreifung zu interpretieren. Die Phase der Machtergreifung begann jedoch in den unmittelbaren Monaten nach der Ernennung zum Reichskanzler, als Hitler die Demokratie sukzessive beseitigte und eine Diktatur errichtete.

### Die Sturmabteilung (SA)

SA-Männer arbeiteten zunächst als Ordner bei Versammlungen der NSDAP. Im Laufe der Zeit bekamen sie mehr Aufgaben. So wurden sie zum Beispiel als „Hilfspolizisten“ eingestellt. Es waren in der Regel junge Männer, die sich durch die Nähe zu Hitler und der NSDAP einen beruflichen und wirtschaftlichen Aufstieg versprachen. Ihre Gesinnung war rechtsradikal, antisemitisch und demokratiefeindlich. Ohne die SA, die auf den Straßen für Terror sorgte und politische Gegner der Nationalsozialisten ausschaltete, wäre Hitler wohl kaum an die Macht gekommen. Im Zuge der Diktatur stärkte Hitler die Reichswehr und gründete die Schutzstaffel (SS). Die SA wurde überflüssig. Deshalb täuschte Hitler einen Putsch der SA-Führung vor und ließ deren Anführer ermorden. Die Organisation wurde bedeutungslos. Für den Terror war nun die SS, deren Mitglieder militärisch ausgebildet und auf Hitler persönlich vereidigt waren, zuständig.

## Didaktisch-methodisches Konzept

### Voraussetzungen in der Lerngruppe

Diese Unterrichtsreihe über Hitlers Machtübernahme am 30. Januar 1933 schließt sich historisch und chronologisch an das Ende der Weimarer Republik mit den Goldenen Zwanzigern und der Weltwirtschaftskrise an. Den Lernenden sollten sowohl die Folgen der Weltwirtschaftskrise als auch die Ursachen für die stetig wachsende demokratiefeindliche Stimmung innerhalb der deutschen Bevölkerung bekannt sein. Es muss im Vorfeld deutlich herausgearbeitet werden, dass die NSDAP als Protestpartei gezielt bei den notleidenden und unzufriedenen Menschen auf Stimmenfang ging. Anhängern der Monarchie wurde ein autoritärer Führer in Aussicht gestellt, Benachteiligte konnten eine Revision des Versailler Friedensvertrages erwarten und Demokratiefreundlichen wurde gar eine stabile Regierung versprochen. Daneben wurden demokratiefeindliche Haltungen, die innerhalb der Gesellschaft vorhanden waren, geschickt bedient. Nach seinem gescheiterten Putschversuch 1923 strebte Hitler eine legale Machtübernahme an.

### Aufbau der Reihe

In der ersten Doppelstunde beleuchten die Schülerinnen und Schüler, warum Hitler am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler ernannt wurde. Anhand von Fotos, einem Schaubild zum institutionellen

Aufbau des Staates in der Weimarer Republik und einer Zeitleiste zu Hitlers politischem Aufstieg erarbeiten die Lernenden die wichtigsten Ereignisse und Hintergründe (M 1–M 4).

In der zweiten Doppelstunde liegt der Schwerpunkt auf Hitlers Machtsicherung und dem Aufbau einer Diktatur. Dabei analysieren die Schülerinnen und Schüler, wie Hitler seine politischen Gegner ausschaltete (M 5) und mithilfe zweier Gesetze (der Reichstagsbrandverordnung und des Ermächtigungsgesetzes) die Demokratie aushöhlte (M 6).

Eine arbeitsteilige Gruppenarbeit steht im Zentrum dieser Doppelstunde (M 7–M 12). Die Lernenden setzen sich anhand von Bildern und kurzen Sachtexten mit den Maßnahmen zur Errichtung einer Diktatur in ausgewählten politischen und gesellschaftlichen Bereichen auseinander. Ihre Ergebnisse halten die Schülerinnen und Schüler in Lernplakaten fest.

In der letzten Doppelstunde finden die Lernenden Antworten auf die hypothetische Frage, wie Hitler politisch zu verhindern gewesen wäre (M 13). Abschließend erfahren sie, wie unsere heutige Demokratie durch das Grundgesetz geschützt wird (M 14).



### Tipps zur Differenzierung

M 13 bietet sich zur Binnendifferenzierung an. Beide Materialien verdeutlichen die politischen Alternativen zu Hitler und den Nationalsozialisten, die es nach aktuellem Stand der Geschichtsforschung gegeben hätte. Die schwierigere Variante eignet sich für Lernende, die einem längeren Sachtext zügig Informationen entnehmen können. Die Variante für das mittlere Niveau eignet sich für Schülerinnen und Schüler, die beim Textverständnis zusätzliche Unterstützung benötigen.

### Weiterführende Medien

- ▶ **Knopp, Guido:** *Die Machtergreifung.* Bertelsmann Verlag: München 2009  
Das Buch dokumentiert die Etappen auf dem Weg zum „Führerstaat“. Beginnend mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 bis zur Errichtung einer Diktatur kommen hier vor allem Zeitzeugen zu Wort. Sie belegen, welche politischen Alternativen zu Hitler existierten.
- ▶ **Kerr, Judith:** *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl.* Ravensburger Verlag: Ravensburg 2017  
Dieses Jugendbuch schildert die Erlebnisse der neunjährigen Anna, die nach Hitlers Machtübernahme 1933 mit ihrer jüdischen Familie über die Schweiz nach England flieht. Sie muss alles in Berlin zurücklassen, sogar ihr rosa Kaninchen. Die Autorin (Jahrgang 1923) verarbeitet eigene biographische Erlebnisse. Sie musste als Tochter eines berühmten jüdischen Theaterkritikers aus Deutschland emigrieren.

## Auf einen Blick

### Warum wurde Hitler am 30. Januar 1933 Reichskanzler?

1./2. Stunde

- M 1 30. Januar 1933: Hitler wird Reichskanzler  
 M 2 Hitlers politischer Aufstieg – Zeitleiste  
 M 3 Der Aufbau des Staates in der Weimarer Republik  
 M 4 Warum gab es in der Weimarer Republik keine stabilen Regierungen?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die wichtigsten Hintergründe zu Hitlers Machtergreifung und verstehen den Staatsaufbau in der Weimarer Republik.

### Wie schaffte Hitler im März 1933 die Demokratie ab?

3./4. Stunde

- M 5 Wie schaltete Hitler seine politischen Gegner aus?  
 M 6 Wie schränkte Hitler die Rechte aller Deutschen ein?  
 M 7 Errichtung einer Diktatur: Die Konzentrationslager  
 M 8 Errichtung einer Diktatur: Das Berufsbeamtengesetz  
 M 9 Errichtung einer Diktatur: Das Verbot anderer Parteien  
 M 10 Errichtung einer Diktatur: Das Ende der Pressefreiheit  
 M 11 Errichtung einer Diktatur: Die Gleichschaltung  
 M 12 Errichtung einer Diktatur: Zusammenlegung von Ämtern

**Kompetenzen:** Die Lernenden setzen sich mit der Reichstagsbrandverordnung und dem Ermächtigungsgesetz auseinander und analysieren in einer Gruppenarbeit, mit welchen Mitteln Hitler eine Diktatur errichtete.

### Wer hätte man die Demokratie in der Weimarer Republik schützen können?

5./6. Stunde

- M 13 Hätte man Hitlers Machtergreifung verhindern können?  
 M 14 Wie wird unsere Demokratie heute geschützt?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler beleuchten, wie Hitlers Machtergreifung hätte verhindert werden können, und erarbeiten, inwiefern das Grundgesetz die Demokratie schützt.



### Lernerfolgskontrolle/Glossar

- M 15 Hitlers Machtergreifung – Ein Gitterrätsel  
 M 16 Von A bis Z – Das Wichtigste auf einen Blick



# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Hitlers Aufstieg zur Macht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



VL50  
20.21. Jahrhundert  
**Hitlers Aufstieg zur Macht – Der 30. Januar 1933 und die Folgen**  
Manuel Köhler



Am 30. Januar 1933 ernannte Reichspräsident Paul von Hindenburg Adolf Hitler zum deutschen Reichkanzler, Vorsitzender des Reichskabinetts und Leiter der Reichsregierung. Mit dem Ermächtigungsgesetz im März 1933 wurde das Parlament entmachtet. Die Schülerinnen und Schüler erfahren in dieser Unterrichtseinheit, wie Hitler aufgrund kniffliger politische und wirtschaftlicher Verhältnisse Reichkanzler wurde, und wie er seinen Machtanspruch geltend machte.

**KOMPETENZPROFIL**

|                              |   |  |
|------------------------------|---|--|
| <b>Klassenstufe:</b>         | 5   |  |
| <b>Stufen:</b>               | 6   |  |
| <b>Kompetenzen:</b>          | Hitlers Aufstieg 1933 zu verstehen, den Aufbau des Staates in der Weimarer Republik kennen, die Situation für die politische ISDAR verstehen, die Konsequenzen aus dem Reichstagsbrand erkennen, Maßnahmen zur Eindämmung der Situation in europäischen politischen und gesellschaftlichen Bereichen erkennen, Alternativen zu Hitlers Herrschaftsgewalt verstehen. |  |
| <b>Thematische Bereiche:</b> | Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Machtübernahme, Ermächtigungsgesetz   |  |
| <b>Medien:</b>               | Bilder, Text, Grafiken  |  |